

FRAKTION **GRÜNE ARBEITNEHMER** IN DER AK WIEN

175. Tagung der Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien
am 5. Mai 2021

Antrag 16

Pandemievorsorge durch österreichische Impfstoffproduktion

**Die Arbeiterkammer Wien spricht sich für den Aufbau einer eigenen
Impfstoffproduktion unter staatlicher Beteiligung aus.**

Österreich hat eine lange Geschichte und viel Know-how auf dem Gebiet der Impfstoffproduktion. Diese Geschichte reicht zurück bis in die Zeit nach dem zweiten Weltkrieg, wo z.B. das Serotherapeutische Institut oder die Fa. Immuno nicht nur Impfstoffe produziert haben, sondern Meilensteine in Forschung und Entwicklung gesetzt haben.

So wurde z.B. der FSME Zeckenimpfstoff von der Fa. Immuno unter Mitwirkung der Med. Uni Wien (damals noch Med. Fakultät der Univ. Wien) entwickelt und hergestellt. Einige der in Österreich hergestellten Impfstoffe (z.B. der Pertussis-Impfstoff) zeichneten sich durch eine bessere Verträglichkeit und weniger Nebenwirkungen aus als die Impfstoffe der ausländischen Konkurrenz. Sie waren aber teilweise durch aufwendigere Herstellungsverfahren teurer und wurden deshalb von der billiger herstellenden Konkurrenz verdrängt. Die Impfstoffherzeugung wurde eingestellt (Serotherapeutisches Institut) oder von ausländischen Produzenten aufgekauft (Immuno).

Dabei hat Wien durchaus eine beachtliche Expertise an den österreichischen Universitäten und Forschungslaboren, auch auf dem Gebiet der Medizin und der Immunologie. Die durch österreichische Forscher und Forscherinnen gewonnenen Erkenntnisse werden aber dann von ausländischen Firmen finanziell verwertet.

Ohne eigene Impfstoffproduktion oder zumindest einer Beteiligung an anderen Firmen (mit dem Recht auf Produktion im eigenen Land) ist Österreich aber bei Pandemien auf ausländische Impfstoffkäufe angewiesen. Die Impfstoffe sind dann zu wenig und zu spät verfügbar (wie man aktuell erfahren musste). Die volkswirtschaftlichen Kosten, aber vor allem auch die Kosten an Menschenleben und Gesundheit der Bevölkerung sind wesentlich höher als die Kosten für den Aufbau und Betrieb einer Impfstoffindustrie in Österreich.